

**SWR2 Glauben, 24.04.2022**

**Neue Hexen – Zwischen Heidentum, Magie und Feminismus**

Von Mark Kleber

Redaktion: Esther Saoub

Produktion SWR 2022

---

SWR2 Glauben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören: <https://www.swr.de/swr2/programm/podcast-swr2-glauben-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit.

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## Neue Hexen – Zwischen Heidentum, Magie und Feminismus

Von Mark Kleber

Redaktion: Esther Saoub

### Signet SWR2 Glauben

**MUSIK** *Harry Potter, erste Takte – Hedwig's Theme*

**Etain** Ja, ich bin eine Hexe.

**Sprecher** Das hier ist kein modernes Märchen - wie Harry Potter. Hier geht es um echte Menschen. Und tatsächlich auch um echte Hexen.

**MUSIK** *(Hedwig's Theme ausblenden, Übergang zu nächster Musik)*

**MUSIK** *Rana Na Ivana (langsam unterlegen)*

**Sprecher** Ich habe Menschen getroffen, die sich entschieden haben, einen anderen Glauben zu leben als z.B. den christlichen, mit Gottheiten aus alten Kulturen, mit Magie und geheimen Ritualen.

**Sinmara** Jedes Ritual ist magisch. Und alles ist Magie.

**Sprecher** Ich bin dabei keinen esoterischen Spinnern begegnet, sondern intelligenten, reflektierten und sehr freundlichen Menschen. Trotzdem bleibt mir vieles rätselhaft und fremd.

**Zitatorin** Hexen heute – Zwischen Heidentum, Magie und Feminismus, eine Recherche von Mark Kleber

**ATMO** *(Schritte im Wald)*

**Sprecher** Ein regnerischer Tag Ende März. Ich bin in einem Waldstück unterwegs mit Etain. Sie sagt von sich...

**Etain** Ja, ich bin eine Hexe.

**Sprecher** Das Waldstück liegt ein paar hundert Meter von Etains Haus entfernt, wo sie mit ihrem Mann und den beiden Kindern lebt, in der

Nähe von Freiburg. In diesem Waldstück geht Etain oft mit ihrem Hund spazieren, um die Natur wahrzunehmen.

**Etain** Deswegen versuche ich, möglichst viele unterschiedliche Vögel zu hören oder Tiere, ich versuche, viel Verschiedenes anzufassen. Manchmal nehme ich auch Kräuter in den Mund und probiere, wie's schmeckt. Ich habe auch auf dem Handy immer eine App dabei, wo ich dann überprüfen kann, damit ich mich auch nicht in den Pflanzen irre. Und manchmal ruhe ich mich dann auch einfach irgendwo aus und bekomme – nach meinem Weltbild – eine Botschaft durch die Natur oder durch die Götter vermittelt.

**Sprecher** Ihren bürgerlichen Namen möchte die 44-Jährige lieber nicht im Radio hören. Etain ist ihr religiöser Name, er stammt aus der keltischen Mythologie. Wie manche der Gottheiten, die Etain anruft:

**Etain** Und dann habe ich irgendwann einmal die tolle Idee gehabt, na ja, ich mache mal ein Ritual, ohne bestimmte Gottheiten zu rufen, sondern mal sehen, wer sich zeigt. Und es waren dann tatsächlich keltische Gottheiten, die ich erfahren durfte, mit denen ich in Kontakt gekommen bin, und wo ich sagen kann, das habe ich mir nicht eingebildet, da habe ich tatsächlich was gespürt.

**Sprecher** Etain trägt eine Lederjacke, darunter einen weiten Wollpullover, Pluderhose und Stiefel. Ihr welliges rötlich-blondes Haar hat sie in einem lockeren Pferdeschwanz zusammengebunden. Sie lacht gerne, ihr Blick ist offen und aufmerksam. Auf das Gespräch mit Etain komme ich später zurück. Aber erst einmal die Frage: Was hatte ich erwartet? Welches Bild von Hexen hatte ich eigentlich im Kopf?

### **Musikakzent**

**Sprecher** Bibi Blocksberg? Die mag meine Tochter so gerne.

**Kind** Hex-hex!

### **Musikakzent**

- Sprecher** Oder denke ich, viel ernster, an die Hexenverfolgungen in der frühen Neuzeit? Und was ist mit Grimms Märchen?
- Zitator** Die Alte aber war eine böse Hexe, die lauerte den Kindern auf, und hatte um fie zu locken ihr Brodhäuslein gebaut, (...) <sup>1</sup>
- Sprecher** Woran denken wir also beim Stichwort „Hexe?“
- Umfrage** (*verschiedene Stimmen:*) Hexe war immer bucklig und böseartig. Mit so'ner Hexennase. Warzen im Gesicht. Bisschen, als hätte die Crack geraucht, würde ich sagen. Ich glaube schon, dass es Hexen noch gibt. Es könnte auch jemand unter uns sein, aber man weiß es nie.
- ATMO** (*S-Bahn Berlin*)
- Sprecher** Ich bin auf dem Weg nach Berlin-Mariendorf. Hier besuche ich eine andere Hexe.
- ATMO** (*Schritte schon unterlegen...*)
- Sprecher** Sinmara wohnt in einer ruhigen Seitenstraße, in einem Altbau, Hinterhaus, 3. Stock.
- (*ATMO...Klingel freistehen lassen*)
- Sprecher** Die 57-Jährige ist IT-Dozentin – und hat gleich hinter der Eingangstür das, was man eben so haben muss, als Hexe.
- Sinmara** Genau, da isser, der klassische Hexenbesen.
- Sprecher** Der Besen ist handelsübliche Haushaltsware und sieht noch recht unbenutzt aus.
- Sinmara** Ja, der ist nicht so oft geflogen bisher. Also, den haben wir nur einmal auf einem Beltane-Ritual verwendet, tatsächlich für den Tanz um den Maibaum. Und da sind wir alle mit dem Hexenbesen durch die Gegend

---

<sup>1</sup> [https://www.deutschestextarchiv.de/book/view/grimm\\_maerchen01\\_1812?p=89](https://www.deutschestextarchiv.de/book/view/grimm_maerchen01_1812?p=89)

gefahren. Und ich habe ihn mehr behalten als ein Symbol, ein Spielzeug. Es ist tatsächlich so, es gibt den Besen im Einsatz, zum symbolischen Reinigen des Tempels. Das mache ich aber auch ganz klassisch mit Staubsauger. (Lacht.)

**Sprecher** Sinmara, mit bürgerlichem Namen Gudrun, hat auch standesgemäß einen schwarzen Kater und sehr viel Humor. Die Frau mit dem kurzen, grauen Haar und der kleinen Nickelbrille bezeichnet sich ganz bewusst als Hexe:

**Sinmara** Tatsächlich ist „Hexe“ ein Wort, was ein Riesen-Narrativ aufmacht von „Hänsel und Gretel“ bis hin zu den modernen Hexen in irgendwelchen Filmen wie „Harry Potter“ oder auch zu dem Narrativ, dem feministischen Narrativ, also die Hexen sind die frauenbewegten Frauen, die in den Achtzigerjahren „We are the witches! We are back!“ gebrüllt haben auf den Straßen. Also, es steckt unglaublich viel in dem Begriff drin, und ich finde halt, es gehört sich auch, wenn man versucht, Vorurteile abzubauen in der Gesellschaft und bei anderen Religionen, dass man bestimmte strittige Begriffe einfach aufgreift und positiv füllt.

**Sprecher** In ihrer leicht verwinkelten Wohnung mit den dunklen Stilmöbeln stehen hunderte Bücher: Im Gang Klassiker wie Schiller und Tolstoi, im Wohnzimmer jede Menge Fantasy-Literatur, und im Arbeitszimmer theologische Fachbücher. Denn Sinmara hat evangelische Theologie studiert. In der DDR, so erzählt sie, fand sie damals in der Kirche Menschen, die so dachten wie sie:

**Sinmara** Die eine tiefere Reflektionsebene hatten auf die Wirklichkeit, also auch auf die eigentlich ziemlich erschreckende naturvernichtende, auch – finde ich – unmenschliche Wirklichkeit der DDR.

**Sprecher** Nach dem Mauerfall habe sie dann aber eine ganz andere Kirche erlebt, in der sie keine Heimat mehr fand.

**Sinmara** Der äußere Aspekt war, dass halt ich ganz, ganz stark auch das Gefühl hatte: Schwule und Lesben sind hier nicht willkommen. Das war auch das, was uns ganz klar signalisiert worden ist in der Zeit. Und das Innere war die gelebte Spiritualität. Ich bin halt ein Mensch, die halt gerne Mystik und Religion leben will. Aber ich habe nie einen spirituellen Zugang gefunden. Und dann war ich aber auch konsequent zu sagen: Dann bin ich aber auch nicht Teil dieser Kirche. Mein Studium habe ich abgeschlossen, und dann

bin ich konsequent am Tag danach eben ausgetreten und habe aber auch für mich am Ende des Studiums andere Dinge schon entdeckt.

**Sprecher** Sinmara bezeichnet sich nicht nur als Hexe, sie ist auch Mitglied in einem Druidenorden und in der PFI, der „Pagan Federation International“, ein eingetragener Verein, gegründet 2014. [Engl.:] Pagan, auf Deutsch „Pagan“, ist der aus dem Lateinischen stammende Oberbegriff für ganz unterschiedliche Richtungen des Heidentums – auch für heutige Hexen. Um über Paganismus aufzuklären, machen Sinmara und andere Mitglieder der PFI manche heidnische Rituale auch öffentlich. Videos davon findet man im Netz. Auch für eine ARD-Doku<sup>2</sup> ließ sich Sinmara filmen.

**ATMO** Hekate, Mutter der Magie, alte Göttin, Herrin der Erde, Herrin der Dunkelheit und des Lichts, sei bei uns! Schließ die Tore auf, die für uns gedacht sind, um lass die für uns verschlossen, die noch nicht für uns geeignet sind.

**Sprecher** Über die PFI habe ich auch meine Gesprächspartnerinnen gefunden. Denn die allermeisten Hexen scheuen die Öffentlichkeit. 140 Mitglieder habe die PFI in Deutschland, sagt Sinmara. Der Verein versteht sich als seriöser Ansprechpartner und sucht den interreligiösen Dialog z.B. mit den Kirchen, aber auch innerhalb der paganen Community, zu der auch Asatru gehören, die Anhänger des germanischen Heidentums.

**Sinmara** Wenn man Asatru zusammenbringt, die mit ihren langen Bärten manchmal aussehen, als wären sie aus der Serie Vikings, und dann die feministischen Hexen, die dann halt diesen patriarchal zumindest aussehenden Männern gegenüberstehen. Und am Ende sitzen alle am Lagerfeuer und feiern ein gemeinsames Ritual. Und das ist für mich das Spannende, da fängt das Interreligiöse schon an.

## **Musikakzent**

**Kai Funkschmidt** Und dann haben Sie vom Schamanismus über die Hexen bis hin zu Astrologie oder auch Heilkünste aus verschiedenen Kulturen und Zeiten

---

<sup>2</sup> <https://www.mdr.de/video/mdr-imersten-videos/d/video-590494.html>

eine ganz bunte Palette, die die Menschen, die dazugehören, übrigens auch ganz bunt mischen.

**Sprecher** Sagt Kai Funkschmidt von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, kurz EZW.

**Funkschmidt** Das heißt, aus dieser Palette werden verschiedene Elemente, verschiedene Farben zusammengezogen, zusammengemischt und dann ein immer jedes Mal neues Bild daraus gemalt,

**Sprecher** Auch Kai Funkschmidt treffe ich in Berlin. Er ist Theologe und wissenschaftlicher Referent der EZW. Zu seinen Themengebieten gehören auch die „Neuen Hexen“, wie er sie nennt. Ein Begriff, den die Hexen selbst nicht verwenden, weil für die meisten die Bezüge zu alten Kulturen und Glaubensformen wichtig sind. Wie viele Hexen es gibt, bleibt nicht nur für mich unklar.

**Funkschmidt** Also die Zahlen, die aus der Szene genannt werden, sind immer ungeheuer hoch. Da ist dann manchmal von Zigtausenden die Rede. Man muss sehr vorsichtig sein. Es gibt keine Zahlen, weil es keine Mitgliederlisten gibt. Dann ist es auch nicht so richtig klar, was gehört denn eigentlich zum Hexe sein, also wenn man sich selber Hexe nennt? Kurzum, Sie können das auch schlecht zählen, weil Sie nicht genau wissen, wo sie die Linie ziehen. Ich glaube aber auch, dass die Anhängerinnen der Szene es selber nicht wissen, aber oft überschätzen.

**Sprecher** Manche Hexen praktizieren ihren Glauben als sogenannte „freie“ oder „freifliegende“ Hexen, also allein für sich oder nur in losem Kontakt mit anderen. Es gibt aber auch Traditionen wie die „Wicca“. Auf den Begriff „Wicca“ geht das englische „Witch“, Hexe, zurück. Wicca folgen bestimmten aus Großbritannien stammenden Traditionen und finden sich in kleinen Gruppen zusammen, sogenannten Coven. Um dazuzugehören, muss man sich in einem Ritual aufnehmen lassen, wie in einer Art Taufe. So wie Etain vor über zehn Jahren.

**Etain** Es war tatsächlich die Auseinandersetzung mit dem Göttlichen, was mich daran gereizt hat, warum ich mich habe initiieren lassen wollen. Und dann habe ich eben um Initiation gebeten. Also man ist nur dann ein Wicca wenn

man initiiert ist, und zwar von einer Person, die eben diese Initiation genauso ebenfalls erfahren hat. Also muss das jemand sein, der eben auch den Weg, denen man bereit ist zu gehen, vorher gegangen ist.

**Sprecher** Wicca sehen sich als Teil einer Mysterientradition. Was im Coven stattfindet, bleibt deshalb geheim. In unserem über zwei Stunden dauernden Gespräch erzählt mir Etain sehr offen über vieles, aber bei manchen Punkten ist Schluss. Beispiel: Wie groß ist ihr Coven?

**Etain** Also wie groß die Gruppe ist, da werde ich tatsächlich keine Aussage darüber treffen.

**Sprecher** Oder auch zu dem Thema, das ich vor allem mit Hexen verbinde: Nämlich, das Hexen. Wie sieht es also aus mit Beispielen für magische Rituale? Etain könnte darüber gleich aus zwei Traditionen erzählen, denn sie ist nicht nur „Wicca“, sondern in ihrer Familie gibt es schon seit Generationen Hexen, so sagt sie mir. Aber:

**Etain** Tatsächlich rede ich da nicht gerne drüber. Also das ist tatsächlich was, wo sowohl meine Familientradition sagt: Sagen wir nichts, als auch wicca-technisch würde ich da auch nichts sagen wollen.

### Musikakzent

**Sprecher** Für Kai Funkschmidt von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen rührt diese Geheimhaltung z.T. noch aus der Zeit, als in Großbritannien Hexerei unter Strafe stand. Erst 1951 wurde der „Witchcraft Act“ aufgehoben. Aber Kai Funkschmidt sieht auch noch andere Gründe:

**Funkschmidt** Das hat sicher auch was damit zu tun mit einem gewissen Elitverständnis. Manches mag auch damit zusammenhängen, dass es auch Dinge sind, die intim sind und von daher privat sind. Also die Wicca-Rituale werden traditionellerweise nackt durchgeführt. Manche Kollegen sind da gelegentlich mal auf dem Trichter und sagen, ja jemand, der so was, der so geheimnisvoll [ist], der hat was zu verbergen. Da würde ich sagen: Nein, Menschen haben auch ein Recht auf Privatheit. Wenn sie das machen und



es gibt keinerlei Hinweise, dass da etwas Verbotenes oder sonst wie Schlimmes passiert, dann fände ich es illegitim, den Leuten das Recht auf diese Privatheit, diese Diskretion und diese Verschwiegenheit abzusprechen.

**Musik** *(Rana Na Ivana, darüber:)*

**Sprecher** Um mehr über Hexen-Rituale zu erfahren, bestelle ich mir Bücher. Eines ist

**Zitatorin** „A Witches‘ Bible“

**Sprecher** Übersetzt: „Eine Bibel für Hexen“. Ein Klassiker der Wicca-Szene<sup>3</sup>. In dem Buch werden viele Rituale beschrieben und auch mit Schwarz-Weiß-Fotos bebildert. Es sind nackte Frauen und Männer zu sehen, die mit Kelchen, Kerzen und Dolchen posieren. Ich finde die Beschreibung für ein Initiationsritual. Zur Vorbereitung gehört es, einen Kreis auf dem Boden zu ziehen, dazu kommen

**Zitatorin** Eine Augenbinde, eine lange Schnur, Öl zur Salbung, eine rote Kordel und eine kleine Handglocke

**ATMO** *(Handglocke)*

**Sprecher** Schritt für Schritt beschreibt das Buch, was bei der Initiation gesagt und getan werden muss, bis derjenige, der die Initiation durchführt, die Schlussformel spricht:

**Zitator** Ich begrüße Dich im Namen der Göttin<sup>4</sup>, neu gemachte Priesterin und Hexe!

**Musikakzent**

---

<sup>3</sup> Janet and Stewart Farrar: *A Witches‘ Bible – The Complete Witches‘ Handbook*, Crowood Press Ltd. 1997

<sup>4</sup> Im Original „Aradia“, im Wicca ein Name, der für die Göttin steht

**Sprecher** Magische Übungen, Rituale und Anrufungen finden sich auch in einem anderen Buch, geschrieben in den Siebziger Jahren von Miriam Simos, in der Wicca-Szene besser bekannt als „Starhawk“. Ein Ritual, um Arbeit zu finden, geht so:

**Zitatorin** Nimm ein quadratisches grünes Stoffstück. Fülle es mit Lorbeer, Lavendel und Johanniskrautwurzel. (...) Füge eine Silbermünze hinzu. (...) Verschnüre alles mit einem purpurroten Faden.<sup>5</sup>

**Sprecher** Aber Achtung:

### Musikakzent

**Sprecher** Für Etain zum Beispiel hat dieses Ritual mit ihrem Wicca nichts zu tun.

**Etain** Für mich ist es kein Wicca, weil eben so handfeste Sachen diktiert werden. Da wird Dir ja quasi gesagt was du tun sollst, und Wicca hat keine Dogmen. Das heißt, da wird einem nicht vorgeschrieben, was man tun soll, ganz konkret, sondern man muss selber denken. Also ich könnte so ein Ritual ausführen, auch für jemanden anders. Die Frage ist, ob ich das denn möchte und ob ich das machen würde. Und ich tendiere eher dazu zu sagen: Nee, wenn du Arbeit willst, dann geh zum Arbeitsamt!

**ATMO** *Rassel*

**Sprecher** Eine hölzerne Rassel mit eingebranntem Wolfskopf. Sie gehört Fidelis. Die 40-jährige arbeitet als Kunsttherapeutin am Bodensee. Fidelis wohnt in einer Dreizimmerwohnung. Neben ihrem Bett steht ein kleiner Altar, auf dem die Rassel liegt. Die anderen Gegenstände auf dem Altar stehen für die vier Elemente: Erde, Feuer, Luft und Wasser

---

<sup>5</sup> Starhawk, *Der Hexenkult als Ur-Religion der Großen Göttin*, Goldmann Esoterik 1992

- Fidelis** Ein Räucherstövchen, auf dem Räucherwerk abgebrannt werden kann, das für die Luft steht. Dann ist hier eine Kerze, die für Feuer steht, eine Wasserschale für Wasser. Und hier dieser Stein für die Erde.
- Sprecher** Auf dem Altar stehen auch mehrere Göttinnenstatuen.
- Fidelis** Das ist eine kleine Tonplakette mit einer Gestalt, die die Arme erhoben hat, was man oft Mondgöttin nennt, zusammen mit dem Sichelmond, für die verschiedenen Gesichter, die auch für verschiedene Energien stehen der Göttin, steht eben diese Mondgöttin.
- Sprecher** Viele naturreligiöse Menschen, gerade Frauen, betonen die Bedeutung des Weiblichen. Anliegen wie Gleichberechtigung gehen Hand in Hand mit paganen Natur-Vorstellungen.
- Fidelis** Die Natur als was einerseits Nährendes, was Lebensspendendes. Also auch Nicht-Heiden sagen „Mutter Natur“ und eben nicht „Vater Natur“. Das heißt, so, wie wir geprägt sind, denke ich, dass wir die Natur eher mit was Weiblichem verbinden. Dass wir von vornherein gewohnt sind, dafür weibliche Begriffe zu verwenden. Und dementsprechend fühlt es sich für mich einfach stimmig an, da von „Göttin“ zu sprechen und nicht von „Gott“.
- Sprecher** Im Gespräch mit Fidelis wird mir deutlich, was Menschen paganen Glaubens bei aller Unterschiedlichkeit verbindet. Zum Beispiel die Ablehnung von Dogmen und Hierarchien.
- Fidelis** Die großen Religionen haben die Magie monopolisiert beim Kultpersonal. Und wir haben eben nicht dieses Verständnis, dass diese magischen Handlungen nur von Priestern durchgeführt werden dürfen, sondern das Verständnis von paganen Menschen ist, dass wir das selber können. Dass jeder Mensch das kann.
- Sprecher** Dazu gehört auch die spirituelle Hinwendung zu einer beseelten Natur.

**Fidelis** Im Kern meines Glaubens steht, dass ich die Natur oder das Leben im Allgemeinen als göttlich betrachte oder als heilig betrachtet. Das heißt also eine Verehrung, eine Vergöttlichung des Lebens, der Lebenskraft und der Natur.

**Sprecher** Ich gebe zu, ich tue mir schwer damit, zu verstehen, wie man mit keltischen Gottheiten kommuniziert oder was einem ein Baum sagen kann. Das liegt vielleicht auch daran, dass es bei Etain, Sinmara und Fidelis immer um sehr persönliche spirituelle Erfahrungen und Erlebnisse geht, die schwer in Worte zu fassen sind.

**Fidelis** Wir Menschen definieren uns unfassbar über das, was wir denken. Aber wenn ich sage, ich möchte auf eine Ebene kommen, wo ich mit allem Natürlichen in Kontakt treten möchte, dann muss ich diesen menschlichen Geist ein bisschen auf die Ersatzbank schicken. Dann muss ich wirklich in was Instinkthafes gehen, was ich mit anderen natürlichen Wesen teile.

**Musik** (*Avatar, pure spirits of the forest. Darüber:*)

**Sprecher** Fidelis sagt, sie erkläre ihre Vorstellung von der Verbundenheit mit der Natur gerne mit dem Science-Fiction-Film „Avatar“: Die blauhäutigen Na’vi, Bewohner eines fremden Planeten, leben im Einklang mit einer göttlichen Kraft, die alles durchströmt:

**Fidelis** In dem Film haben wir eine wahnsinnige, bildliche Umsetzung für diesen Vorgang gefunden, nämlich jedes einzelne Lebewesen auf diesem Planeten hat ja diesen Stecker. So, also bei den Na’vi, die haben das ja hinten in ihrem Pferdeschwanz, und die Pferde und selbst die Pflanzen, alle haben diesen leuchtenden Stecker, mit dem sie sich mit allem anderen verbinden können. Und das ist eigentlich nur eine Visualisierung dessen, was naturreligiöse, naturspirituelle Menschen versuchen zu machen, wenn sie sich mit der Natur oder mit anderen Lebewesen verbinden. Also ich wünschte, ich wünschte, ich hätte so einen Stecker! Ich fände das ganz toll!

**Sprecher** Kai Funkschmidt kann den Reiz verstehen, den magische Rituale und Naturfrömmigkeit auf pagane Menschen ausüben.

**Funkschmidt** Wissenschaft ist ja etwas ganz Spannendes, aber es ist immer ein Spagat, dann noch das lebendige Erfahren des Numinosen in der Wirklichkeit, in der Natur und so weiter zu haben. Das Neuheidentum, die haben diesen Spagat nicht, sondern die haben... versuchen jedenfalls wieder, ein ganz ungebrochenes Verhältnis zu der von Göttern, von Dämonen, von Feen, von allen möglichen Wesen belebten Natur zu finden und das für sich erfahrbar zu machen.

**Musikakzent** *Darüber:*

**Sprecher** Während meiner Recherche stelle ich fest, dass die Welt der Hexen und der Magie gar nicht so weit weg ist, wie denke. Als ich meiner Freundin Doris, die mit Heidentum gar nichts am Hut hat, erzähle, woran ich arbeite, kommt sie sofort auf ihr Kindheit im katholischen Bayern.

**Doris** Ich erinnere, dass es in meiner Kindheit ein fester Bestandteil war bei Familienfeiern, Zusammenkünften, dass über solche Hexen- oder Drudenerfahrungen einfach berichtet wurde, dass das ganz normal war. Das gehörte einfach dazu, weil die natürlich auch bestimmte Kräfte hatten, die man in Anspruch genommen hat. Dienstleistungen, die man angefragt hat, um eben, sei es jetzt Tiere oder das Haus zu segnen oder eben bestimmte Unbill abzuwenden, Krankheiten abzuwenden. Gleichzeitig hatte man aber auch ordentlich Angst vor diesen Menschen und hat sie eigentlich innerhalb der Dorfgemeinschaft zwar sehr geschätzt, aber dann trotzdem auf Abstand gehalten.

**Sprecher** Ich finde bei meiner Recherche u.a. einen Fernsehbericht von 1964. Titel: „Hexenwahn in Oberschwaben“<sup>6</sup> – Die Region gilt als Hochburg des Katholizismus. Der Reporter berichtet:

**Reporter** Gerade die Angst vor Hexen und bösen Geistern ist hier noch lebendig. Mistgabeln und Besen an der Stalltür sollen das Vieh schützen. Nahezu jede Gemeinde hat hier noch ihre Hexen oder ihre Hexenbanner. Wenn also die

---

<sup>6</sup> SWF-Abendschau vom 12.03.1964, Reporter: Jochen Waldmann

Nachbarin mit dem bösen Blick das Vieh im Stall verwünscht, dann helfen Schuhsohlen, an die Stalltür genagelt, oder Beschwörungszettel.

**Sprecher** Das führt zur für mich spannendsten Frage meiner Recherche: Können Hexen wirklich hexen?

**ATMO** *(Waldgeräusche)*

**Sprecher** Zurück in das Waldstück in der Nähe von Freiburg. Ich bin mit Etain unterwegs, die sich als Wicca und Hexe bezeichnet. Sie lädt mich ein, selbst eine „magische Übung“ durchzuführen. Ich suche also kleine Zweige, Blätter und Beeren und ordne sie sorgfältig auf einem Baumstumpf. Magie spüre ich allerdings nicht. Aber Etain sieht meine Übung mit ganz anderen Augen.

**Etain** Symbolik, die ich erkenne, wäre zum Beispiel, du hast definitiv Eichenblätter ausgesucht. So, als Nächstes hast du dann die Feder, die ich dir vorhin gegeben habe, reingepackt, die natürlich auch für Wunsch und Luft steht. Dann hast du Haselnussfrüchte hingelegt, Haselnussblüten. Haselnuss ist natürlich traditionell eine magische Pflanze, das verbinden sehr viele mit Hexentum. Das ist schon sehr kraftvoll.

**Sprecher** Ich solle mir etwas wünschen, meint Etain. Neugierig tue ich das auch. Etain erzählt, sie habe schon Magie angewandt, um Dinge zu verändern.

**Etain** Ich persönlich glaube tatsächlich daran, dass man heilen kann mit Verschiedenem, Handauflegen und so was. Daran glaube ich tatsächlich. Es gibt ja auch manche Pflanzen, die einem helfen, wenn man sich nicht gut fühlt. Und es ist bis heute nicht wissenschaftlich nachgewiesen, warum und wieso. Aber der Nutzen ist nachgewiesen, und das ist dann für mich wirkliche Magie.

**Sprecher** Aber auch, wenn man ein leckeres Essen „zaubere“, sei das magisch. Ist das jetzt schon Hexerei? Auch bei meinem Gespräch mit Sinmara bekomme ich kein klares Bild davon, was für Hexen heute Magie bedeutet.

**Sinmara** Ich gehe jetzt meinetwegen ins Kino, und es ist ein toller Film, und ich lasse mich verzaubern. Ich bin da reingegangen, intentional. Ich möchte jetzt zwei, drei Stunden in einer anderen Welt sein. Wupp, Magic!

**Sprecher** Das soll alles sein? Ich frage nach. Magie stecke in jeder Religion, sagt Sinmara, z.B. in einer katholischen Messe:

**ATMO** *(Liturgischer Gesang, unterlegen)*

**Sinmara** Also wo sich halt durch den Akt in der Messe der Wein in das Blut Christi verwandelt und so weiter. Das ist ja auch kein Akt, wo jetzt ein katholischer Priester sagen würde, ja, das ist jetzt wirklich biologisch messbar Blut. Aber es ist der geistige Akt, diesen Punkt zu symbolisieren und zu einem aufgeladenen Punkt zu machen, der Menschen in ihrem Glauben bestärken soll und sie auch reinigt und abholt.

**Sprecher** Am Ende bleibt mir unklar, was Magie genau sein soll. Diese Unklarheit schildere ich Kai Funkschmidt, der mir sagt, ihm gehe es ähnlich. Er sei zum Schluss gekommen...

**Funkschmidt** Dass man sich einen Wunsch, eine Zielvorstellung vor Augen führt und, mit einem Ritual verbunden, sich selber Mut zuspricht, das ist ebenso effizient wie alle anderen Motivationstechniken, die Menschen kennen. Es lässt sich mit Sicherheit aber nachweisen, dass genauso wie Heilungsgebete diese Sachen keinen nachweisbaren Einfluss auf die Wirklichkeit haben. Aber das ist ja auch viel zu rational gedacht, so mit Statistik und Nachweisen, Überprüfen, sondern da geht es ja um die Glaubenserfahrung. Und wenn ich die Erfahrung mache, dass nach einem magischen Ritual mein Leben besser ist als vorher, dann habe ich sozusagen durch diesen nachträglichen Glauben, durch die Deutung, habe ich das Ritual bewahrheitet.

**Sprecher** Diese psychologische Wirkung sehen auch die Hexen, mit denen ich gesprochen habe. Aber das ist für sie eben nicht alles.

**Musikakzent**

- Etain** Magie ist für mich das, was ich in der Welt verändern kann, ohne unbedingt eine wissenschaftliche Erklärung dafür zu haben.
- Sprecher** Sagt Etain. Und wirkt zugleich ähnlich pragmatisch wie Sinmara.
- Sinmara** Könnte ich so was? Ja, ich habe auch schon stärkende Sachen gemacht. Und bei der Warze und bei Rückenschmerzen, also bei solchen Dingen würde ich immer noch einmal jemanden eher zum Arzt schicken und würde sagen: Okay, also gerade bei Rückenschmerzen, geh mal zu einem Arzt und lass das vernünftig abklären! Und wenn Dir der Mut dafür fehlt, dieses Problem anzugehen – ein Ritual, was mehr Mut macht, das kann man machen. Ob davon die Rückenschmerzen weggehen, kann ich nicht garantieren, ich würde immer zum Arzt gehen bei Rückenschmerzen. Tue ich auch.
- Sprecher** Als Grundsatz für magisches Handeln gilt in der Szene der Satz:
- Zitatorin** „Tu was du willst, solange es niemandem schadet“.
- Funkschmidt** Ich habe keine Hinweise darauf, dass sich Hexen, Wicca in irgendeiner Weise weniger ethisch verantwortlich verhalten als andere Menschen.
- Sprecher** Meint Kai Funkschmidt.
- Funkschmidt** Das ist erstmal das Wichtigste. Das sind Leute wie du und ich, die beruflich gut integriert sind, die weder besser noch schlechter sind, was die Ethik angeht. Es ist eine Ethik, die ganz individualistisch ist, aber dann letztlich doch in der Regel darauf hinausläuft, dass man sich so verhält, wie es bei uns kulturell angemessen ist. Auch gesetzlich vorgeschrieben ist.
- Sprecher** Es gäbe noch vieles zu erkunden. Aber hier endet meine Recherche vorerst. Mit immer noch offenen Fragen, ja, auch mit Zweifeln und mit Skepsis. Aber auch mit der Erkenntnis, dass die Hexen und Heidinnen, die ich getroffen habe, nicht in Klischees



passen und: sie haben sich auf meine Fragen eingelassen und sind mir offen begegnet. Der Wunsch, den ich während der magischen Übung mit Etain formuliert habe, ist übrigens nicht in Erfüllung gegangen. Leider. Manchmal wäre es schon schön, es gäbe wirklich Magie...

**Musik**

*(Hedwig's Theme aus Harry Potter and the Prisoner of Azkaban unterlegen und auf Schluss)*

**Absage**